

Positionspapier der CDU MOL

CDU Märkisch-Oderland dankt der Freiwilligen Feuerwehr

Forderungen nach mehr Anerkennung und besserer Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr, THW und Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz

Der Sommer 2018 hat mit großer Hitze einen besonderen Einsatz an Feuerwehr, THW und weiteren Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz gestellt. Zuletzt waren es Großbrände wie der Waldbrand bei Treuenbrietzen, Fichtenwalde oder dem Roten Luch, die den Einsatz aller Kräfte aus dem Land erforderlich machten. Auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Märkisch-Oderland waren nicht nur in ihrem Landkreis sondern u.a. in Potsdam-Mittelmark im Einsatz.

Die CDU Märkisch-Oderland spricht allen Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Dank und Anerkennung für diesen Einsatz aus. Auch die Unterstützung durch THW, Bundeswehr, DLRG, DRK und weiteren Unterstützern verdient Dankbarkeit.

Der große Einsatz der vielen Frauen und Männer vor Ort hat einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig die Arbeit der freiwilligen Helfer ist. Gleichzeitig ist bei den Einsätzen und Gesprächen auch immer wieder offenkundig geworden, dass die Unterstützung der Freiwilligen verbessert werden muss.

Die CDU Märkisch-Oderland spricht sich daher für eine stärkere Unterstützung und Anerkennung von Freiwilliger Feuerwehr, THW und Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz aus. Dies umfasst:

- Den Kommunen eine bessere Ausstattung für Feuerwehrleute von der Schutzkleidung bis zu den Geräten zu ermöglichen.
- Bessere und unkomplizierte Unterstützung durch das Land bei der Sanierung von Gerätehäusern. Marode Gerätehäuser dürfen in der Sanierung nicht am verkompliziertem Antragschaos scheitern.
- Anerkennung der Arbeit im Kreis und Land durch entsprechende Auszeichnungen und Ehrungen.
- Eine verstärkte Unterstützung von Landkreis und Kommunen bei der Werbung für Feuerwehr und THW. Die Feuerwehr braucht Partner bei der Nachwuchsgewinnung.
- Sensibilisierung für die Arbeit von Feuerwehr und THW sowohl bei den Arbeitgebern als auch insgesamt. Der Freiwilligeneinsatz ist kein Urlaub oder zum Ärgernis der Nicht-Betroffenen angesetzt. Das sollte bewusster gemacht werden.
- Sich für eine Vereinbarung zwischen den Bundesländern für die Freistellung beim Freiwilligeneinsatz einzusetzen. Der Arbeitsort Berlin darf den Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr MOL nicht einschränken.
- Eine klare Definition von Landesebene, was ein Katastrophenfall ist.
- Eine starke Förderung der Jugendfeuerwehr.
- Eine Gleichstellung der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz. Jeder Einsatz ist von unschätzbarem Wert!